

den Teilnehmern helfen, die prinzipiellen Zusammenhänge und objektiven Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung in der DDR, in der Klassenauseinandersetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus in Deutschland und in der Welt zu erkennen. Von der Meisterung dieser Grundmethode der Propaganda hängt es in entscheidendem Maße ab, ob und in welchem Umfang den Bürgern unseres Staates die tiefgreifenden gesellschaftlichen Prozesse bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in ihrem Ineinandergreifen und in ihrer gegenseitigen Verflechtung bewußt werden, ob und wie sie den Zusammenhang zwischen ihrer spezifischen Tätigkeit und der Gesamtheit der gesellschaftlichen Entwicklung verstehen.

Eine große Hilfe gibt die Rede des Ersten Sekretärs des Zentralkomitees der SED, des Genossen Walter Ulbricht, auf der Internationalen wissenschaftlichen Session aus Anlaß der 150. Wiederkehr des Geburtstages von Karl Marx. Das gründliche Studium dieser Rede, besonders durch alle Propagandisten des Parteilehrjahres, und die ständige Bezugnahme auf die in dieser Rede enthaltenen Grundgedanken ist für das tiefere Eindringen in die theoretischen und praktischen Grundprobleme des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in der DDR und des Klassenkampfes zwischen Sozialismus und Imperialismus von größter Bedeutung.

Das Parteilehrjahr — fester Bestandteil der Leitungstätigkeit

Die Erfahrungen lehren, daß das Parteilehrjahr überall dort mit gutem Erfolg durchgeführt wird, wo die leitenden Parteiorgane der marxistisch-leninistischen Bildungsarbeit ihrer Mitglieder größte Aufmerksamkeit schenken. Noch nicht überall wird die Bildungsarbeit unmittelbar in die Leitungstätigkeit einbezogen. Nicht selten bleibt das Parteilehrjahr dem Zirkelleiter allein überlassen. Der obengenannte Beschluß des Sekretariats des ZK vom 24. April 1968 verpflichtet alle Leitungen der Parteiorganisationen, das Parteilehrjahr zu einem untrennbaren Bestandteil der gesamten Parteiarbeit zu machen und zu sichern, daß das System des Parteilehrjahres für die marxistisch-leninistische Aus- und Weiterbildung der Mitglieder und Kandidaten der Partei noch vollständiger als bisher genutzt wird.

Die Konzipierung des Inhalts und des Systems des Parteilehrjahres für einen Zeitraum von

zwei Jahren soll den Parteiorganisationen zugleich die Möglichkeit geben, das Parteilehrjahr so zu gestalten, daß es den Bedürfnissen der marxistisch-leninistischen Bildung der Mitglieder und Kandidaten und den konkreten Aufgaben der Parteiorganisationen noch mehr entspricht.

Durch die Aus- und Weiterbildung der propagandistischen Kader, die die Hauptvoraussetzung für ein höheres Niveau in allen Zirkeln und Seminaren des Parteilehrjahres ist, geben die Bezirks- und Kreisleitungen den Grundorganisationen die wirksamste Unterstützung bei der Verwirklichung der jetzt zu lösenden Aufgaben. In den letzten Jahren hat sich die Zusammensetzung und die Qualifikation der Propagandisten zweifellos verbessert. Der Anteil der als Propagandisten tätigen leitenden Genossen sowie der Propagandisten mit Hoch- und Fachschulabschluß hat sich erhöht. Heute besitzen z. B. in den Leunawerken 98 Prozent der Propagandisten der theoretischen Seminare und 49 Prozent der Zirkelleiter zur Vermittlung der Grundlagen zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung eine Hoch- bzw. Fachschulbildung.

Tatsache ist aber auch, daß noch längst nicht überall der Auswahl und der Weiterbildung der propagandistischen Kader die erforderliche Aufmerksamkeit geschenkt wird. Diese Aufgabe wird dann erfolgreich gelöst werden, wenn alle Bezirks- und Kreisleitungen den Beschluß des Sekretariats des ZK vom 24. April 1968 über „Die Aufgaben der Bildungsstätten im System der marxistisch-leninistischen Schulungsarbeit der Partei“⁵⁾ konsequent verwirklichen. Solche Bildungsstätten, wie die der Bezirksleitungen Leipzig, Halle, Dresden und Gera, haben sich verstärkt darauf konzentriert, die fähigsten Genossen für die ideologische Arbeit zu gewinnen und ihre politisch-ideologische und methodische Ausbildung zu sichern.

Die Parteileitungen der Grundorganisationen werden das Parteilehrjahr umfassender und wirkungsvoll für die marxistisch-leninistische Aus- und Weiterbildung der Genossen nutzen können, wenn eine lebendige Verbindung zwischen ihnen und den Propagandisten besteht. In vielen Grundorganisationen sind die Parteileitungen bereits dazu übergegangen, mit den Propagandisten die politisch-ideologischen Probleme und Aufgaben ihrer Grundorganisationen zu beraten. Sie geben den Propagandisten wertvolle Hinweise, welche Probleme im Zirkel oder Seminar besonders in den Mittelpunkt gestellt werden sollten. Immer mehr Parteileitungen ge-

5) Veröffentlicht in: „Neuer Weg“, Nr. 10/1968.